

WASSER:

Unsichtbares Risiko im Leitungssystem

Ein Beitrag von Annkathrin Gebhardt

Symbolbild: © Ohlamour Studio - unsplash.com

[PRAXISMANAGEMENT] Die Qualität des Wassers in zahnärztlichen Behandlungseinheiten ist ein wichtiger Bestandteil eines wirksamen Hygienemanagements. Wasser wird in verschiedenen Behandlungsschritten eingesetzt und kommt dabei direkt oder indirekt mit Patient/-innen in Kontakt. Um hygienische Anforderungen dauerhaft einzuhalten, sollte die Wasserqualität regelmäßig überprüft werden.



© Normec Valitech GmbH & Co. KG

Die Membranfiltration ermöglicht den Nachweis mikrobieller Belastungen im Betriebswasser von Behandlungseinheiten.

Eine besondere Herausforderung stellen die Wasser führenden Systeme innerhalb der Behandlungseinheiten dar. Dort können sich mit der Zeit Biofilme bilden. Dabei handelt es sich um Ansammlungen von Mikroorganismen, die sich an den Innenflächen von Leitungen festsetzen und vermehren können. Biofilme entstehen selbst bei regelmäßiger Nutzung und bleiben häufig lange unbemerkt, da sie von außen nicht sichtbar sind.

Risiko Biofilme

In solchen Biofilmen können unterschiedliche Mikroorganismen vorkommen, darunter Legionellen oder *Pseudomonas aeruginosa*. Werden diese Belastungen nicht erkannt, können sie die Wasserqualität beeinträchtigen und die hygienische Sicherheit während der Behandlung gefährden. Regelmäßige Untersuchungen schaffen Transparenz und unterstützen dabei, mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen.

Keimbelastung erkennen

Die mikrobiologische Untersuchung des Betriebswassers ermöglicht eine objektive Bewertung der Wasserqualität. Eine wichtige fachliche Grundlage bildet die S2k-Leitlinie *Zahnärztliche Dentaleinheiten, hygienische Anforderungen an das Wasser*.¹ Im Rahmen der Untersuchung werden unter anderem die Gesamtkeimzahl bei 36 °C sowie relevante Indikatororganismen analysiert. Dazu zählen Legionellen, *Pseudomonas aeruginosa* und vergrünende Streptokokken. Letztere können auf einen Eintrag von Mikroorganismen aus der Mundhöhle hinweisen. Die Ergebnisse ermöglichen eine fundierte Bewertung der Wasserqualität und helfen dabei, hygienische Auffälligkeiten frühzeitig zu erkennen.

1 DGMKG, DGKH, DGZMK: „Zahnärztliche Dentaleinheiten, hygienische Anforderungen an das Wasser“, Langversion 2.0, 2025, AWMF-Registriernummer: 075-002
<https://register.awmf.org/de/leitlinien/detail/075-002>

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Wasseranalysen als QM-Bestandteil

Regelmäßige Wasseranalysen unterstützen Zahnarztpraxen dabei, die Wirksamkeit bestehender Hygienemaßnahmen zu überprüfen und mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen. Darüber hinaus dienen die Ergebnisse als Nachweis für die Umsetzung hygienischer Anforderungen und können im Rahmen behördlicher Kontrollen, Praxisbegehungen oder interner Qualitätsmanagementprozesse herangezogen werden. Sie schaffen Transparenz und helfen dabei, den hygienischen Zustand der Behandlungseinheiten nachvollziehbar zu dokumentieren.

Prüfung im Praxisalltag integriert

Die Probenahme selbst lässt sich in der Regel unkompliziert in den Praxisalltag integrieren. Die Wasserprobe wird an definierten Entnahmestellen der Behandlungseinheit entnommen und anschließend mikrobiologisch untersucht. Auf Grundlage der Analyseergebnisse kann beurteilt werden, ob die Wasserqualität den geltenden Empfehlungen entspricht oder ob weitere Maßnahmen erforderlich sind.

Hygiene braucht Routine

Auffällige Befunde stehen häufig im Zusammenhang mit unregelmäßigen Spülroutinen, selten genutzten Anschlüssen oder einer Biofilmbildung innerhalb der Leitungen. Auch technische Veränderungen an Behandlungseinheiten oder längere Standzeiten können Einfluss auf die Wasserqualität haben. Deshalb empfehlen Fachgesellschaften und Hygieneexperten, die Wasserhygiene nicht nur anlassbezogen, sondern als festen Bestandteil des Hygienekonzepts zu betrachten.

Fazit

Regelmäßige Untersuchungen schaffen Transparenz über den hygienischen Zustand der Behandlungseinheiten und tragen dazu bei, die Sicherheit von Patientinnen, Patienten und Praxisteams zu unterstützen. Gleichzeitig liefern sie eine belastbare Grundlage für die Dokumentation, die Erfüllung hygienischer Anforderungen und die kontinuierliche Weiterentwicklung bestehender Hygienemaßnahmen. ■

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

© Normec Valitech GmbH & Co. KG



Nach der Filtration wird die Membran auf Nähragar kultiviert, um das Wachstum vorhandener Mikroorganismen sichtbar zu machen.

NOCH FRAGEN?

Normec Valitech unterstützt Zahnarztpraxen mit ihrer Erfahrung in der mikrobiologischen Wasseranalytik und begleitet sie auf dem Weg zu einer sicheren und nachvollziehbaren Wasserhygiene. So entsteht Transparenz über die Wasserqualität und Praxen werden bei der Umsetzung hygienischer Anforderungen im Alltag unterstützt.

Mehr Infos auf
norm.ec/valitech.

ANZEIGE



Kooperationspartner



Messe Stuttgart



infotage 2026 FACHDENTAL

total dental. regional. persönlich.

Die wichtigsten Fachmessen für Zahnmedizin und Zahntechnik in den Regionen.

16. – 17.10.2026
Stuttgart

06. – 07.11.2026
Frankfurt

Jetzt
Ticket
sichern!

infotage-fachdental.de

